



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Anträgern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbote 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellung 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schulpl. 5.

Insertions-Gebühr für die 4gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 13 1/2 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenhefts 30 Pf. Beilagen nach Uebereinstimmung. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

### Cokes-Lieferung.

Für die Heizungsanlage im Geschäftshause der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg werden im bevorstehenden Winter ungefähr 1500 Centner gute weisse Cokes gebraucht, welche in Einzelposten von je 500 Hectoliter anzuliefern sind. Kautionsfähige Lieferanten werden um Abgabe von Geboten ersucht. Die Anbietungen müssen in verschlossenen Umhüllungen mit der Aufschrift „Cokes-Lieferung“ bis spätestens Montag den 2. November d. J. Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird, an uns eingereicht werden. Der Zuschlag an einen der drei Mindestfordernden und die Verdingung des Zuschlags überhaupt bleibt vorbehalten. Merseburg, den 24. October 1891.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. J. B. von Werder.

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. November eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von **95 Pfennigen.** Bestellungen werden in der Kreisblatt-Expedition (Altenburger Schulplatz 5), sowie von sämtlichen Post-Anstalten, unsern Austrägern und Ausgabestellen entgegengenommen.

Merseburg, den 27. October. 1891.

### Die „Wissenschaft“ der Socialdemokraten.

SC. Die Hauptaufgabe des Erfurter Parteitag der Socialdemokraten sollte die Veranlassung eines neuen Parteiprogramms sein. Auf dem fünften Tage im vorigen Jahre war man übereingekommen, daß das alte Gothaer Programm mit der „Wissenschaft“ nicht mehr verträglich sei und daß der nächste Parteitag über ein neues verhandeln solle, daß auf der Höhe der „Wissenschaft“ stehe. Da nun aber die Wissenschaft keine Kaufmannsware ist, sondern ein allgemeiner Begriff, unter dem sich „des Menschen allerhöchste Kraft“ im Fortschreiten, in der Lösung von Zweifeln und Widersprüchen betätigt, so konnte man erwarten, daß sich ein Ringen der Geister in der Beratung des Entwurfs zeigen werde.

### Staub!

Roman aus der Gegenwart von Bo von Reuß. (Nachdruck verboten)

1. „Darf ich eintreten, meine Damen?“ Der Eintretende war ein Studentus in vorgerichtetem Semster, der die Tücher seiner Zimmervermieterin zu befehlen kam. „Endlich sieht man Sie auch einmal, Herr Doctor!“ rief ihm die sechsundzwanzigjährige Lene, eine geschickte aber ein wenig bucklige Weibsbildlerin freundlich entgegen, indem sie dem Gaste einen Stuhl in die richtige Plauderentfernung schob, „nicht einmal auf der Treppe sind wir einander heute begegnet.“ Der Gast antwortete nicht, denn seine Augen hingen an dem Antlitz der Jüngern, das von der Lampe scharf beleuchtet ward. Sie war der Magnet, der ihn von seinen Büchern hinweg in das Zimmer seiner Wirthin herüber zog. Raum ließ sich aber auch etwas lieblicher denken, als die Erscheinung der jungen, geschickten Blumenmädchen. Das Gesicht besaß nicht durch die Regelmäßigkeit seiner Jüge, aber es besaß etwas von jener seltenen, idealen Schönheit, welche das Entzücken des Künstlers ausmacht, und die man zu lieben sich gedrungen fühlt. Einen besonderen Reiz Clara Winklers bildete noch der Umstand, daß dieser liebliche Rindertopf einen vollentwickelten, formenschönen Frauenkörper trug. Auch das Spiel der Hände, mit welchem sie die feinen, sehr verschiedenartigen Instrumente ihres Kunstgewerbes handhabte, war von großem Reiz. Dafür

Aber was ist geschehen? Sechs Tage stritt und zankte man sich herum, ob die Jungen mit ihren Verdächtigungen der Fraction und des Parteivorstandes noch würdig hien Genossen zu bleiben, und ob man die Münchener Riden Vollmacht ausdrücklich mißbilligen sollte oder nicht, und am siebenten, letzten Tage nahm man den Programmwurf nach einer Rede Liebnichts debattelos en bloc an. Debuttelos d. h. man war überzeugt, daß die 21 Kommissionsmitglieder, die mit der Vorberatung des Entwurfs betraut waren, in vier Sitzungen die wahre Wissenschaft gefunden und in die richtige Fassung gebracht hätten. „Neben Sie!“ — so jagte der Präsident Singer — „das Programm einstimmt an, angenommen haben sie erklärt, daß das Programm auf der Höhe der Wissenschaft stehen muß.“ Was? Warum muß? Die Mehrzahl der Mitglieder des Parteitages mögen ganz tüchtige Arbeiter, Schuster, Schneider, Schlosser, Tapezierer u. s. w. sein, aber wie können und sollen sie beherrschen, was sich die bedauerlichsten Geister des Menschenthums in den Jahrzehnten länger angestrengter Gehirnthätigkeit angeeignet vermögen? Sind alle die großen Geister, Denker und Dichter, Philosophen und Staatsmänner, Aristoteles, Shakespeare, Goethe, Kant, Friedrich der Große u. s. w. Stümper gewesen, weil jetzt Meyer, Schulze und Cohn — um mit Bebel zu reden — in Erfurt eine neue „Wissenschaft“ beschließen haben? Alle jene Großen stimmen in der Erkenntnis der Grundwahrheit überein, daß die Menschen ungleich erschaffen sind, daß sie im steten Kampf um das Dasein von Interessen und Begierden bewegt werden, die einen Zustand, wie ihn sich die Socialdemokraten träumen, von Aufhebung der Unterchiede in Bildung, Geschlecht, Race und Stammescharakter, und von allgemeiner gleicher

Glückseligkeit nur im Reiche des Wahns beschreiben lassen. „Im Augenblick, da wir stehen — sagt Liebnichts — ist nur noch die Menschheit vorhanden!“ Grobartig, nur die Menschheit! Das heißt ungefähr auf unserm wahrscheinlich dann ganz ungeschickten Planeten giebt es nicht mehr Mann und Frau, Alt und Jung, klug und dumm, Bildung und Barbarei, Hoch und Niedrig, heiß und kalt, schwarz und weiß. Der allgemeine Theil des neuen Programms verlangt in Kürze: Verwandlung des kapitalistischen Privateigentums in gesellschaftliches Eigentum, das sei die Quelle allerseitiger harmonischer Vervollkommnung“. Wie der Staat oder die Gesellschaft dann aussehen soll, darüber enthält das Programm kein Sterbenswort. „Unsere Aufgabe kann es nicht sein — sagt Liebnichts — das Gaultbild eines Zukunftsstaates auszumalen, wir haben den Arbeiten nur zu zeigen, was möglich ist, um das Ziel zu erreichen.“ Das Ziel, über das man, wahrscheinlich vor lauter Wissenschaftlichkeit nicht die leiseste nähere Auskunft zu geben vermag, wird hierdurch eben zum „Gaultbild“.

### Neuere Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 27. October. Aus dem Neuen Palais. Der Kaiser empfing am Sonntag den Herzog Albrecht von Württemberg aus Stuttgart, welcher den Thronwechsel offiziell anzeigte. Am Montag Morgen hatten die kaiserlichen Majestäten von 8 Uhr ab einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam unternommen, von dem dieselben gleich nach 9 1/2 Uhr Vormittags nach dem Neuen Palais zurückkehrten. Von 10 1/2 Uhr ab, konfirte der Kaiser alsdann mit dem preussischen Handelsminister Fehr, v. Berlepsch und arbeitete um 11 1/2 Uhr längere Zeit mit dem Chef des Civilcabinetts. Um 1 1/2 Uhr Nachmittags sahen die Majestäten den Generalmajor a la suite Grafen v. Wedel und den Grafen und die Gräfin v. G. als Gäste an der Frühstückstafel. — Kaiser Wilhelm erwiderte dem Herzog Albrecht von Württemberg die Auszeichnung, ihn a la suite des Kaiserregiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreussisches Nr. 5) zu stellen. Der Stab dieses Regiments des Herzog der verstorbenen Großfürstin Nikolaus Nikolajewitsch von Russland war, steht in Grafen. — Heute, Dienstag, Vormittags 10 Uhr erfolgt die Ankunft des Königs von Rumänien in Potsdam.

Der Empfang des Königs wird auf dem Potsdamer Bahnhof mit allen einem König gebührenden Ehrenbezeugungen stattfinden. In den Straßen wird die Garnison Spalier bilden. Der Wagen, in welchem der Kaiser seinen königlichen Gast einholt, wird von einer berittenen Eskorte begleitet werden. König Karl wird im Stadtschloß Wohnung nehmen und sich nach seiner Ankunft nach dem Neuen Palais begeben, um die Kaiserin zu begrüßen, und dann an der ihm zu Ehren veranstalteten Tafel theilzunehmen. Später folgt der Papstbesuch. Am Mittwoch wird sich der Kaiser mit seinem königlichen Gast nach Berlin begeben, wo auf dem Tempelhofer Feld ein Gedächtnisfest der mit der Spandauer Garnison vereinten Berliner Garnison stattfinden wird. Am Abend ist Gala-Oper. — Das Testament des Königs von Württemberg. Wie der Staatsanzeiger für Württemberg über den Hauptinhalt des Testaments des verstorbenen Königs Karl mittheilt, ist die Königin Olga zur Universalerbin eingesetzt. Das Mobiliar, welches zum Privatvermögen des verstorbenen Königs gehört, erhält der regierende König. Als sofort zahlbare Belegte wurde vermach: 400 000 M. an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Vertheilung an wohlthätige Anstalten, 100 000 M. an die Carl-Di. Stiftung. Weitere namhafte Belegte zu Gunsten von Angehörigen des Königshauses werden in einem späteren Zeitpunkt fällig. Der Rest des Vermögens, welcher zunächst der Königin Olga zufließt, wird später dem regierenden König zufließen. Noch einige andere Belegte sind in besonderen Kodizillen enthalten, welche vom König Karl selbst verfaßt wurden. — Die deutsch-haritanische Gesellschaft hielt Montag in ihrer Geschäftsversammlung ihre diesjährige Hauptversammlung in Berlin ab, welche wenig zahlreich besetzt war. — Major v. Wischmann will aus dem Kolonialdienst ausscheiden. Wie der Nat.-Ztg. berichtet, hat Major v. Wischmann in Folge von Meinungsverschiedenheiten mit dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherrn von Soden, seine Entlassung aus dem Kolonialdienst nachgesucht. Hoffentlich werden sich diese Differenzen beilegen lassen. — Die Beratung der preussischen Generalynode auf den 10. November wird befristet. Von den Vorlagen, welche zur Beratung gelangen sollen, werden genannt: Einheitsliche Regelung der Schwandzeit; Aenderung des Gesetzes

„Natürlich giebt's Berge voll Arbeit, man könnte zehn Hände haben“, jagte Herrchen. „Aber Sie dürfen nicht darunter leiden, Herr Doctor. Die überflüssigen Trauerzeit hat auch für Sie manche Unbequemlichkeit mit sich gebracht, wir wissen ganz genau, wenn Sie's auch nicht gesagt haben. Der Tod meiner armen Schwester ist für ein großes Unglück, daß man manches darüber vergißt. Wir können uns immer noch nicht drein finden! Das jüngste Wurm wird sie mitbringen, bis mein Schwager wieder geheiratet hat.“ „s sind heute sechs Wochen, seit meine Schwester begraben ist — als würde's wohl bald losgehen.“ — „Schreit mir auch“, bemerkte Clara in sonderbarem Tone, der sich auf ein paar Redensarten bezog, welche ihr Schwager, Maschinendrehen Friedrich Schmidt, ihr gegenüber verjuchswie hatte fallen lassen. „Sie könnten uns etwas vorlesen.“ „Herr Doctor!“ schloß sie sprunghaft, wie um die Sache abzutun. — „Vorlesen?“ — „Prächtig!“ stimmte Herrchen zu, indem sie ein schmaignes Leihbibliothekbuch aus dem Rommodenschub hervorzog, das von der lesehüftigen Clara dort vor den Augen der Mutter vorliest worden war. Wenn sich Frau Winkler auf Stunden aus dem Hause ihres Schwagerjohns entfernte, um auch einmal dabei „nach dem Rechten zu sehen“, entging ihr nichts, trotz ihres Kammers und die im Wochenente gestorbene Tochter, und ihrer großmütterlichen Fürsorge für die drei hinterlassenen Kleinen. Und Clara's Bewußt war der Mutter längst verjuchst. Als langjähriges Schulfach hatte man ihr in Hause manches hingehen lassen, was bei den Geschwistern

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

über Pensionierung der Geistlichen; Aenderung der Aufsicht der Kirchenbetriebe über die kirchliche Vermögensverwaltung; nachträgliche Genehmigung einer Veränderung des Kirchengebäudes.

Bei den diesjährigen Kirchenwahlen in Berlin wählten 14 Gemeinden liberal, 16 positiv und 4 Kartellmandat.

Von der Wandrunderbewegung in Deutschland ist mitzuteilen, daß verschiedene die Prinzipale der Förderer der Gesellen zur Abkürzung der A. beizugehen und Vorkursbewilligung bewilligen. Die Mehrheit der Wandrunderbewegter scheint aber die neuen Forderungen rundweg abzulehnen.

Wie verschiedene Zeitungen gerüchelt mitteilen, ist der Abgeordnete Proff von Jagdzewski zum Erzbischof von Posen ernannt worden. Wenn das der Fall ein polnischer Geistlicher wieder diese hohe Würde erhält, so muß er jedenfalls vorher Garantien für sein Wohlverhalten abgeben haben. Eine ministerielle Kundgebung über die preussische Eisenbahnpolitik einer Deputation aus Schlesien, welche um Ummwandlung einer Sekundärbahn in eine Vollbahn bat, antworteten die Minister Thielens und Miquel, dem Sinne nach übereinstimmend, etwa folgenden: „Wenn auch nicht in Abrede gestellt werden sollte, daß eine Bahn gebaut werden könne, so erscheint doch die Finanzlage des Staates gebietend, mit den Vorkursbauten ein wenig mehr zu halten und abzuwarten, bis die Einkünfte aus den Staatsbahnen, welche durch die vielen Neubauten in bedenklicher Weise geschmälert worden wären, sich mehr erholt haben würden.“ Herr Miquel äußerte sich noch bestimmter in dieser Richtung, als sein Colleague von der Eisenbahnverwaltung. Diese Erklärungen werden wohl mancher Hoffnungen zu Schaden machen.

**Oesterreich-Ungarn.** In dem Schreiben der schweizerischen Erzherzogin Margarethe Sophie, Königin der Räter, ist eine leichte Erregung eingetreten, die anhält. Man hofft nunmehr auf eine Abgrenzung der Patienten. Das in Pest drohende Uebel zwischen dem Lustmischer und dem Abg. Honanetz wegen einer Parlamentsrede des Ministers ist beigelegt. Der Minister erklärte, daß er mit den von ihm gehaltenen Äußerungen der Abgeordneten nicht habe befehlen wollen. Im übrigen liegt aus den Volksvertretungen etwas von besonderem Belang nicht vor. — Der Prinz Georg von Preußen ist infolge in Wien angekommen. — Wiener Regierungsblätter lassen keine Zweifel daran, daß auch die Handelsvertragsverhandlungen mit Italien zum günstigen Abschluß kommen und die neuen Verträge schon im Laufe des November den betheiligten Parlamenten zugehen werden. — Aus Rom werden Wiener Zeitungen, daß in den letzten Kreisen des Tridentinens ein ziemlich umfangreicher Personenkreis zufolge direkter Einwirkung des Papstes stattgefunden hat.

**Frankreich.** In Pest schlägt die Russenbegierde der Franzosen wieder einmal haushohe Wellen. Es ist dort ein russisches Kriegsschiff eingetroffen, dessen Besatzung selbstverständlich in jeder nur denkbaren Weise gefeiert wird. — In der Pariser Deputiertenkammer beginnt in dieser Woche die Debatte des Etats des auswärtigen Ministeriums, zu welchem verschiedene Interpellationen, darunter auch über die allgemeine Lage, gestellt sind. Minister Rivot wird sich auf ruhige Darlegungen beschränken und alles Eingehen auf spezielle Dinge vermeiden. — Wie der „Magdeburger“ aus Paris gemeldet wird, erklärte der Erzbischof von Metz, er wisse noch nicht, ob er vor dem Pariser Appellat erscheinen oder sich in contumacia verurtheilen lassen werde. Daß er verurtheilt werden wird, scheint der Prälat bestimmt zu glauben.

**Rußland.** Ueber die Verschwörung in Südrussland sind jetzt der Kdn. Rg. zuverlässige Berichte zugegangen. Daran wurden in Kiew 170 Studenten (nicht fünfshundert) verhaftet. Eina die Hälfte davon soll nach Petersburg auf die Peter-Pauls-Festung gebracht werden, oder schon gebracht sein, während die andere Hälfte in ihre Heimathorte verführt wird. Als Grund für diese verhältnismäßige Mißtheilung angegeben, daß bereits vor längerer Zeit ein Weichsel des Caren an die Generalgouverneure ergangen sei und diesen aufgetragen habe, bei solchen Verhältnissen vorzugehen, um nur nach schwerwiegenden Beweisen vorzugehen, um den jungen Leuten die Zukunft nicht ohne Grund abzuschneiden. Was die Verschwörung betrifft, so sollen in allen größeren Städten des südwestlichen Russlands nihilistische Zweige streng gerügt worden sein. In einer langen, freilich durch Todesfälle gelichteten Kundrede bildete sie das Nihilisten, das wenig willkommen geheißen, aber um so mehr spöttisch gelacht worden war. . . . „Niemand kommt man besser vorwärts als durch die Arbeit, als beim Verleihen. . . .“ „Wer erst ihren Theil. Wie gut, daß ich ihn abgeoffen und warm gefüllt habe!“ schloß Nischen dienstfertig. „Was ist's? fragte der Student, indem er mit gewöhnlicher nach dem Buche griff und zuvor grüßte den Staub vom schablonen Einband abließ. Die zweite Frau, von E. Marit,“ berichtete Nischen, während sie dem Doctor Thee und Weißbrod vorsetzte. „D. wundervoll!“

(Fortsetzung folgt.)

comitees bestehen, von welchen einige der wichtigsten aufgehoben wurden. Man fand nicht blos in Moskau, sondern auch in Geron eine nihilistische Thätigkeit. Auch endete man Schriftsteller, denen zufolge die Nihilisten im Auslande große Anstrengungen gemacht haben, um die Hungersnoth in Folge der Mißernte für ihre Umtriebe zu verwenden. Da es jedoch der Regierung gelang, die Nihilisten schon im Beginn zu unterbrechen, so glaubt man weiteren schweren Folgen vorgebeugt zu haben. Auch geht die Regierung andererseits in der Bekämpfung der Hungersnoth nun wirklich thätiger vor. Ist die Frage als eine politische aufzufassen. Nach einer ministeriellen Zusammenstellung sind 180 Millionen Rubel erforderlich, um das Nihilistische zu bekämpfen und der Ghar hat schon den Schloß Freudenburg aus in sehr ruhiger Lage angeordnet, daß sofort Lebensmittel verteilt werden sollen. Nach seiner Rückkehr erwartet man größere Hilfeleistungen und glaubt, daß der Ghar zuerst das Nihilistengebiet besuchen wird, bevor er nach der Krim reist. In der Krim dürfte eine ausmächtigere Anordnung begründet werden. Eine türkische Anfrage, ob eine Vergrößerung durch eine Abordnung des Sultans genehmigt wäre, ist zumstimmend beantwortet worden. Der Petersburger Regierungsanzeiger meldet offiziell, daß der Ghar über die Provinz von Kowpobagen nach Kasan abmarschieren wird. Etwas Weiteres steht noch nicht fest. — Die Moskauer Zeitung hat wieder einmal gegen die Deutschen. Sie fordert die Regierung zur Ausweisung aller Deutschen aus Kasanland auf, da diese doch niemals gute Russen werden würden. Bei der herrschenden Verfolgung ist das auch kaum zu verlangen.

**Orient.** Der deutsche Botschafter in Konstantinopel überreichte dem Sultan das lebensgroße Bild des deutschen Kaisers als Zeichen seiner Wertschätzung. Auch Kaiser Franz Joseph sandte dem Sultan sein Portrait. — In Albanien haben Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und den Truppen stattgefunden. Es handelt sich bekanntlich um Entlassung der Albanen.

**Siam.** Englischen Nachrichten wird aus Schanghai gemeldet: Der Versuchung von Nanjing zahlt jetzt den Schadenersatz an die durch die Unruhen in Wuhu geschädigten Europäer aus. In den Häfen des Yangtze liegen jetzt 8 und in Schanghai 12 Kriegsschiffe. Gemaltheiten sind in letzter Zeit nicht mehr vorgekommen. In Folge der russischen Bewegungen in Pamir-Gebiete sind weitere sibirische Truppen an die Grenzen vorgeschoben.

**Amerika.** Zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Republik Chile droht ein Konflikt auszubringen, wegen eines Angriffes auf nordamerikanische Matrosen in Valparaiso. Die Union-Amerikaner hat entscheidende Genehmigung verlangt und droht andernfalls mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Die Sache wird sich wohl ausgleichen.

### Provinz und Umgegend.

† Freyburg, 22. Oct. Ein für die Weinbergbesitzer wichtiger Beschluß ist einem hiesigen Bürger, dessen in den Schweigenbergen belegener Weinberg hart von der Reblauskrankheit betroffen ist, zugegangen: „Magdeburger, 15. Oct. Ein Wohlgeborener benachrichtigte ich, erbehalten, daß der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten nach einem mir zugegangenen Erlaß Ihrem bei der Polizei-Verwaltung jedoch gestellt, von dem Herrn Landrath in Quercfurt mir vorgelegten Antrage vom 28. August d. Js. wegen Ankaufs Ihres Weinberges durch den Staat zur Zeit nicht zu entsprechen vermag. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.“ — Der Landwirth 3. in Weidlich ist kürzlich in seiner Weinbergshütte durch sich entzündendes Feuerwerk im Gesicht und an den Armen verletzt worden.

† Quercfurt, 26. October. Am Sonnabend, den 24. d. Mts., in den Wittagsstunden, ist die dem Maurer Gottlieb Thiele in Obhauen Johannes gehörige Scheune abgebrannt. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

† Reichardtswerben, 25. Oct. Heute fand hier die Beerdigung des 50jährigen, in Weissenfels beschäftigt gewesenen Schmiedemachers G. M. statt. Zu derselben hatte sich, da der junge Mensch bei Lebzeiten ein starrer Anhänger der socialdemokratischen Bestrebungen gewesen war, eine größere Anzahl Socialdemokraten aus Weissenfels hier eingefunden, die durch ihre rothen Schleifen, anderen Fingerringen und namentlich dadurch, daß sie an dem Grabe bei dem Segenssprüche ihre Hüte auf dem Kopfe behielten, Einbruch auf die hiesige Wohnerschaft zu machen suchten. Freischützerweise aber hat man hier für derartige empörende Demonstrationen nicht das geringste Verständnis, was aus dem allgemeinen tiefen Unwillen hervorgeht, der sich der hiesigen Wohnerschaft über ein derartiges Verhalten bemächtigt hat.

† Halle, 23. Oct. In der letzten Zeit sind in unserer Stadt fast allmählich Einbrüche verübt worden, die nicht nur von großer Ortseinstimmtheit, sondern auch von großer Frechheit zeugen. Die Diebe haben es vornehmlich auf Adangeschäfte abgesehen, aus denen sie entwerder, was sie fortzuschaffen können. Unsere Criminal-

polizei ist hinter den Spigeburen her, doch ist es ihr noch nicht gelungen, sie abzufassen.

† In Halberstadt hielt am 19. und 20. October der Schiffschiff Provinzialauslassung für Innere Mission mit seinen Mitarbeitern, den von 94 Kreisvereinen der Provinz erwählten Vertretern, zahlreich besuchte Versammlungen ab. Nach den in engerem Kreise gehaltenen Beratungen der Vor- und Nachmittagsstunden des ersten Tages folgte Abends 8 Uhr der herrliche Dom sich mit Schönen Ansdächter, denen der Generalsuperintendent Tergor aus Mare 2, 1—12 von der Arbeit und dem Erfolg der Innere Mission predigte. Im großen Saal des „Custum“ versammelten sich sodann unter Vorsitz des Superintendenten Dr. J. H. Junber, welche Vorgespräche halten und Besinne der Innere Mission in Halberstadt führte, während Pastor Gerner-Pöschthum nach Beobachtungen und Gebeten nach einer diesjährigen Studienreise durch England und Schottland die Kirchenfabrik London (mit jetzt 5,800,000 Ginn.) und nach dem dortigen sozialen, kirchlichen und religiösen Verhältnissen und dem die Rettungsarbeit der christlichen Welt schilderte, wie sie namentlich die Londoner Stadtmision betrifft, ein Werk mit 500 Berufsarbeitern und 14 Millionen Jahresausgabe. Am Morgen des 2. Tages führte Superintendent Dr. J. H. die erkrankten Domschatz. In der Vormittags 10 1/2 Uhr im Hotel „Brunn Eagen“ eröffneten Hauptversammlung hielt Generalsuperintendent Dr. Schulte das Eröffnungsgebet. Oberbürgermeister Böcher hieß die Vertreter der Innere Mission Namens der Stadt aufs Beste willkommen. Der Vorsitzende des Provinzialauslasses Oberpastor Meben-Buckau begrüßte die Gäste aus Stadt und Provinz, namentlich den Herrn Oberpräsidenten v. Kommer-Gsche und bedachte mit Worten wärmsten Dankes des vor wenig Wochen heimgezogenen Sch. Rathes, Brov.-Schulraths Dr. Loh, in welchem der Provinzialauslassung ein seiner ältesten Mitglieder unerwartet verlor. Aus dem Jahresbericht, welchen er sodann erläuterte, ist nur das Ergebnis der 1890er Hauscollekte erwähnt: 25,574 Mk., von denen ein Drittel den einzelnen Synoden für eigene Zwecke der 3. M. in Thüringen, Wittenberg, Stendal, Graßhagen, Mansfeld; 1905 Mk. bewilligte der Brov.-Auslassung selbst an Beiträge für einzelne Werke. In diesem Jahr erhielt die in Schleieningen neugegründete Siedehausen für 3 Siedehausen ausgeteilt: Schulräume von 4000 Mk. — Den Hauptvortrag über die Innere Mission und die Noth der Zeit“ hatte in Vertretung des aus der Herrsche bei dem Rohlfurter Eisenbahnfall am 19. d. M. stark erkrankten Referenten Sup. Böhmers-Götsch die Vorsitzende noch in letzter Stunde ebenfalls übernommen. Derselbe bezeichnete die Gegenwart mit ihrer Aufregung und Zerrung der überlebten Ordnungen als eine ganz besondere Arbeitszeit der Innere Mission unserer evangelischen Kirche. Denn gegenüber der großen Verne derer, welche nur die aus jenem Berfall hervorgehenden äußeren Mithstände sehen und bestreiten möchten, gelte es, die lüthig-reichlichen Mithstände des Lebens aufzuweisen und zu bekämpfen: den Abfall von Gott und Gottes Gebot wie Vergehungen im Familien- sowie im öffentlichen Leben und die Sucht nach rein irdischem Sinnengenuss, welche das traurige Bild unseres Volkslebens wesentlich hervorgerufen hat. Die Innere Mission als anerkannt brauchbares Organ der evangelischen Kirche hat in diesem Staat und Kirche, Gemeinde und Familie gleichmäßig obliegenden Kampfe zunächst ihre bisherige Arbeiten, welche ebenfalls aus lauter Mithden unseres Volkslebens hervorgegangen sind, gewissenhafter weiter zu treiben. Aber ihr besonders Augenmerk soll sie gerade jetzt richten auf Stadt- und Gemeindefmission (Heranziehen der Wärter von Laute und Trauung, Einladen der Fremden zur Bekehrung zum christlichen Leben). Eine fernere Hauptaufgabe ist die Jugendpflege (Ainrichtungsbüchse, Kindererziehungsanstalt, „Jünglings-, Jungfrauenvereine), ferner beachtliches und scharfes Beugnis gegen die Unflirtigkeit und verändertes Erbarmen gegen ihre Opfer. Ferner bekämpfe die Innere Mission alle Verhättnisse in Literatur, bildender und darstellender Kunst (ästhetische Bilder in Schaulustern, Aufzählung gemeiner Theaterstücke, u. s. w.) und hie eide getragene Nahrung schaffen und verbreiten (christliche Presse, christliche Kunst, christliche Colportage). Und sie ermarte nicht in ihren Bemühungen für Mithstände und eide Geküthung (Kampf gegen Trunksucht, Familienabende), fosse die vertriebenen Glieder unseres Volkes, welche seine Ideale noch hoch halten, lebendig zusammen und helfe in evangelischer Vereinsarbeit ein freudvolles, brüderliches Verhältniß unter den verschiedenen Volksklassen mit anbahnen. Zu dieser großen Arbeit gelte die Innere Mission mehr als bisher die gläubigen Glieder der Gemeinde heran. — Die Debatte ergab die Zustimmung der Versammlung zu den im Vortrag erläuterten Leisungen und brachte noch manche Ausführung einzelner im Zusammenhang des Ganges nur anzudeuten gewesenen Punkte. Außer den beiden Herren Generalsuperintendenten betheiligten sich an derselben die Herren Pastor Odenberg, Secretär des Centralauslasses für Innere Mission, Kaufmann Fohrenhorst, Mitglied des Provinzial-

Ausschusses und Pastor Gräfenstein-Halle. Pfarrer Boet-Bern, Vorsitzender des in der Schwelz 180, in Deutschland 30 Vereine zählenden Mithstandsvereins des „blauen Kreuzes“, ermunterte durch erhellende Erfahrungen an etwa 1000 Trinker, welche zum Theil schon seit Jahren enthaltsam leben, zur Sammlung und Rettung solcher Opfer der Trunksucht. — Öffentlich gewinnen die Freunde der Innere Mission in der Provinz Sachsen aus den Berathungen dieser Tage Mith zu neuer Arbeit, namentlich zu einem thätigkeitsreichen Vorgehen gegen die öffentliche Sittlosigkeit und besonders gegen das öffentliche Vergnügen unflirtlicher Schaulust.

† Burg bei Magdeburg, 25. Oct. Kiesen-Balkisch. Seit 8 Tagen ist ein Mithstand in unserem Mith-Bale-Kanal zu sehen. Dieses Mithständer ist ca. 70 Fuß lang und wiegt 125,000 Pfund. Sein Alter wird über 100 Jahre geschätzt. Es ist ein wichtiges Thier und sein Junges liegt daneben. Letzteres ist 16 Fuß lang und wiegt an 1000 Pfund. Die Thiere liegen auf einem langen Mithlande, doch mußte für den Schwanz ein besonderer Vorbau angebracht werden.

† Reichenbach i. V., 25. Oct. Ueber eine eide That wird aus dem benachbarten Neumarkt berichtet. Dort überwiegt Herr Baron v. Roemer seine gesammte diesjährige Kartoffelernte inentgeltlich den armen Bediensteten dieser Ortschaft.

### Stadt und Kreis.

Merseburg, den 27. October 1891.

(Beiträge für den localen Theil sind uns willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaction zugehen zu lassen.)

§ Kammermusik-Abend. Die ausgezeichneten Leistungen des Leipziger Gewandhaus-Quartetts am Sonnabend Abend vordem unermessenen erquicklicher Weise ein zahlreiches Publikum im „Kool“, und sagen wir dorecht Herrn Musikdirector Schumann unsere besten Dank für seine Veranstaltung so sehr werth künstlerischer Genüsse. Die Quartette von Haydn und Mozart waren vorzüglich aufgeführt und namentlich die Andante von einer Weisheit und Kleinheit, die selbst den Laien ergreifen mußte, denn andachtsvoll lautete das gesammte Publikum. Nr. 1 und Nr. 2 des Programms gaben vorzugsweise Herrn Concertmeister Brill Gelegenheit, seine große Technik, Individualität und seine ausgesprochen noble Individualität in pianissimo uns zu zeigen, und wir haben in wohl im Sinne Alter, wenn wir hier an dieser Stelle dem jungen fleißigen Künstler ein nochmaliges „bravo, bravissimo!“ sagen! Das letzte Quartett gab den Herren von Damer, Unterklein und Wille die Gelegenheit mehr herauszutreten und waren die einzelnen Einflüge von herrlicher Klarheit. Der Vortrag des ergreifenden Andante, das durch den feinsten Ton des Herrn Brill, getragen von der mild und zart vereinigten Kammer der begleitenden Instrumente, vollkommen zum künstlerischen Ziel geführt wurde, war von großer nachhaltiger Wirkung. — Wir möchten hoffen, daß sich bald wieder eine Gelegenheit bietet, so reich frucht künstlerischen Strebens gesehen zu können und rufen dem Gewandhaus-Quartett ein hoffnungsvolles „Auf halbes Gaudium!“ zu. M. v. S.

§ Thelma-Savotte. Vor uns liegt eine neue Composition des in der deutschen Mithshauptstadt als Pianist wie als Unterrichtsmeister rühmlichst bekannten Gustav Kaganus. Die Composition betitelt sich „Thelma-Savotte“ und ist der geistreichen wie ebenbürtigen Künstlerin Thelma Savotte in Hymn gewidmet, die uns Merseburger im vergangenen Sommer durch die individuelle Weisheit des „Vort“ und „Mithdenbrüdel“ aus ihrem reichen künstlerischen Vorntrinken und begeisterten sich, vernehmlich zu geneigen. Der immer wiederkehrende harpege-Satz scherzhaft und sich verlegend und können wir die ansprechende Gavotte allen Freunden der großen Salonmusik bestens empfehlen. Die mit einem Miths des Thelma-Kammer geschickte Composition ist in den hiesigen Musikschulen für den Preis von 1,30 Mk. zu haben. M. v. S.

□ In Feld und Wald zu reisen jetzt allerlei Beeren, deren Genuß schon manchem Kind das Leben gelockt hat. Namentlich hier es die Früchte der Tollkirsche, deren vorübergehende Wirkung man schon so oft zu beklagen gehabt hat. Es ist daher die bringende Mahnung nicht oft und eindringlich genug zu wiederholen, die Kinder auf das Entschiedenste vor dem Genuß der Giftbeeren zu warnen und ihnen die Regel einzuprägen, nur zu essen, was ihnen als getrennt bzw. ungeschädlich genau bekannt ist.

§ Reichsgerichts-Entscheidung. Bei dem von einer Ehefrau betriebenen Mithstand eines Mithsvertrages sind im Gebiete des Preussischen Mith. Landrechts die vom Geymann eingebrachten Sachen dem geschlichen Handrecht des Mithstres nicht unterworfen. —

— Derrnberg, 26. Oct. Wie wir hören, ist es Herrn Galtwitz Oberster (Streichs Nachfolger) gelungen, das Mithstres des Bürgermeisters Jägerbattens für 3 Abonnementconcerte im laufenden Winter zu ergattern. Wir freuen uns auf diese schöne Kunst und wollen nur wünschen, daß durch zahlreichen Besuch dies mit großen Kosten verbundene Unternehmen recht unterflügelt wird.

**Bermischte Nachrichten.**

\* (Kaiser Wilhelm ohne Volk) Der Kaiser hat seiner Gemahlin zu ihrem Geburtstag...  
\* (Eine in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Carabinieri einen Koffer trinten und ließ sich ruhig nach dem Gefängnis abführen. Bonnet ist ein vierzigjähriger Mann...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

den Fall ließ. Nach dem Einfallen hat er ihr dann die Hände abgewaschen und den Leib total ausgeleitet. Die Wäsche war bei dem Wunde noch völlig befeuchtet, und hatte sogar die Konturen des Unterbaues am Enteringe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Bestimmungen gemäß verfahren wird. Nach diesen werden nur solche Personen in die Schuldmannschaft aufgenommen, welche die Interdictionsschuld belegen...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

**Marktberichte.**

Wien, 26. October. Getreide und niedrige Markt...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 27. October. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 28. October. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 29. October. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 30. October. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 31. October. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 1. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 2. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 3. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 4. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 5. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 6. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 7. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 8. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 9. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 10. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 11. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 12. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 13. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 14. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 15. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 16. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 17. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 18. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 19. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 20. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

Wien, 21. November. Weizen, Aufschlag der Marktschiffe...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...  
\* (Die in ihrer Art bezeichnende Wundergeschichte vom heiligen Wad) In einer...

**Inferaten - Theil.**

Empfehlenswert für jede Familie. BOONK...  
Gegründet 1846. 25 Jahre.  
Inhalt: unter dem Vorwort...  
H. UNDERBERG - ALBRECHT  
in Rheimberg am Niederrhein.  
K. K. Hoflieferant.

Die vortheilhaftesten Singer-Nähmaschinen  
Gustav Engel, Weiße Mauer 3.  
Grundstücke zu verkaufen.  
Eine flotte, Häckerle bei geringer Anzahlung.  
2 bezgl. Altschneiderei, 1 Grundstück mit 3 Morgen Garten...  
Wein-Haus-Vertretung.  
Für eine renommierte Wein-Firma wird ein thätiger Agent gesucht.

Zwangs-Versteigerung.  
Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr verleiht sich in der Ziegelerei bei Wühnenfeld:  
verschiedene Möbel und 1 gute Nähmaschine.  
Wienburg, den 27. October 1891.

Tachnitz, Gerichtsvollzieher.  
Donnerstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr  
sollen die beim Abbruch der Kirche zu Niederbeuna gemauerten alten Baumaterialien ab:  
Holz, Bretter, Raue Steine, Dachziegel, Fenster etc.  
dortselbst an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Grimmer kommt!  
Zu Gartenanlagen, Wegepflanzung und Blüthenpflanzen bringt ich meine Döbbaums- und Zierpflanzen aus eigener Erziehung; viele und schöne hochstämmige Apfel- und Obstbäume vorhanden.  
Kataloge gratis und franco.  
Ernst Schmalloss in Wiedersig bei Weiskirchen.

Cigarren-Reisender f. fein Privat u. Restauration, a. hohes Fixum u. Prov. gef.  
Wilh. Schumann, Hamburg, Altona.

Kgl. Kreisbauinspektion Merseburg  
befindet sich jetzt Poststrasse 5a, 1 Tr. Horn, Königl. Kreisbauinspector.

Zwangs-Versteigerung.  
Freitag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr verleiht sich in Wierseburg:  
1 Emmerich'schen Kassefugelbrenner (patentiert),  
1 Fettchiorinmaschine,  
1 fl. Decimalwaage und  
5 Lauffer Schweine.

Verkaufungsort: Stadthaus zu Wöhlfisch.  
Wierseburg, den 27. October 1891.

Tachnitz, Gerichtsvollzieher.  
Zwangs-Versteigerung.  
Donnerstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr verleiht sich in Wöhlfisch:  
1 Kaufwagen, 1 Handwagen, 1 Getreideerleuchtungsmaschine, 20 Säuber, 2 Ziegenböcke, ca. 2 Ruder Dünzer, 1 Kammmer, 1 Kartoffelpflug, 1 Schafkuren, ca. 4 Schock Roggen, 6 Schock Gerste, 3 Schock Hafer, 4 Schock Weizen u. 6 Centner Rinsen gegen Anzahlung.

Verkaufungsort: Stadthaus zu Wöhlfisch.  
Wierseburg, den 27. October 1891.

Tachnitz, Gerichtsvollzieher.  
Zwangs-Versteigerung.  
Donnerstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr verleiht sich in Wöhlfisch:  
1 Kaufwagen, 1 Handwagen, 1 Getreideerleuchtungsmaschine, 20 Säuber, 2 Ziegenböcke, ca. 2 Ruder Dünzer, 1 Kammmer, 1 Kartoffelpflug, 1 Schafkuren, ca. 4 Schock Roggen, 6 Schock Gerste, 3 Schock Hafer, 4 Schock Weizen u. 6 Centner Rinsen gegen Anzahlung.

Verkaufungsort: Stadthaus zu Wöhlfisch.  
Wierseburg, den 27. October 1891.

Tachnitz, Gerichtsvollzieher.

Wegen

# Aufgabe meines Geschäftslocals

verkaufe ich von heute ab die sämtlichen Lagerbestände, bestehend aus

**Damen-Mänteln,  
Kleiderstoffen jeder Art, Besätzen,  
Tricot-Tailen, fertigen Röcken, Herren-Ueber-  
zieher- und Anzugs-Stoffen, Möbel-Stoffen,  
Tisch- und Bettdecken,  
sowie sämtlichen Leinen- u. Baumwollenwaren  
zum Selbstkostenpreise aus.**

Merseburg,  
Gotthardtsstr.  
No. 12.

**Friedr. Freygang,**

Merseburg,  
Gotthardtsstr.  
No. 12

## Herzlichen Dank

allen denen, die bei dem Brandunglück am 18. October mir beigestanden haben, sowie auch denen, die von Rab und Fern herbeieilen, um zu helfen Gott wolle ihnen ein reiches Vergeltet sein und sie vor solchem Unglück und jedem Unfall gnädig bewahren. Hermann Weißhaar in Reuschan.

## Grimmer kommt!

### Zur Herbstpflanzung

empfiehlt die  
**Baumschule von G. Fock**  
Zweimen b. Bötschen (Kreis Merseburg)  
alle Sorten Obstbäume.  
Auch ist jetzt Gelegenheit, die Sorten in natura zu sehen und sich zu überzeugen, daß meine Säule rein von der Blutlaus ist.

## Alle Annoncen

vermittelt prompt und billigst an sämtliche Blätter

## RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition  
in Merseburg

**Bertrater Herr A. Wiese.**  
Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Inseritions-Angelegenheiten werden gern gratis erteilt.

## 9500 Mark

1. Hypothek auf Acker und Wiesen bei über 20000 Mt. Tage für sofort oder 1. Januar 1892 gefucht durch Götze, Oberaltenburg 10.

## Knechte! Knechte!

habe abzugeben! (Retourmarke) Eberling's Vermietungs-Bureau in Zornau a. Elbe.

## 10 tüchtige Knechte

empfiehlt zum sofortigen Antritt u. zu Neujahr  
**A. Elsner, Breslau,**  
Poststraße 7, I.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches im Kochen erfahren ist, aber auch Hausarbeiten mit übernimmt, wird per 1. Januar 1892 nach Weiskensfeld gesucht. Näheres in der Kreisbl. 10/93 ped. it.

## Die 1. Etage,

besteh. a. 5 Zimmern mit Balkonzimmer, 3 Kam., Küche n. reichl. Zubeh. im Ganz, od. getheilt; desgl. Parterrezwohnung, 2 Stub., Kam., Küche n. Zubeh. ist zu vermietb. u. 1. April 1892 zu beziehen.

Vindenstraße 14, im Laden.

Weissenfelsenstraße 2 im Garten ist eine große Wohnung nebst Stallung für 2 Pferde zu vermieten, 1. April 1892 zu beziehen.

Globigauerstraße 21 ist die erste Etage zu vermieten u. 1. April 1892 u. bez. Maß 27 r.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die



## Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt sind sie als Nahrungs- und Labemittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vielfähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorrätig in Merseburg b. Alb. Büchsenchluss, Heir. Schultze jr., Cond. C. F. Sperl und bei F. O. Wirth;

in Lützen bei William Sack;  
in Schafstädt bei C. H. Stammer und bei Apotheker A. Strehel;  
in Schkeuditz bei Ad. Ruhl und bei M. Wegner.

## Germanische Fischhandlung.



Frisch auf Eis  
**Schellfisch, Zander, Flussschecht.**  
Eingetroffen:  
verschiedene Räucherwaren.  
**W. Krämer.**

Frischen Seedorisch,  
Echte Frankfurter Würstchen,  
Teltower Rübchen,  
Görzer Maronen,  
Rügenwalder Gänsebrüste,  
Lüneburger Neunaugen.  
**C. L. Zimmermann.**

## Magdeburger Sauertohl

brillant in Schnitt und Geschmack empfing und empfiehlt billigst  
**F. G. Kuntz, Unteraltenburg.**

## Hutfedern

werden schnell und sauber gefräulert  
gr. Ritterstraße 25.

## Reichskrone.

Mittwoch, den 28. October, Abends 8 Uhr

## 1. Abonnements-Concert

von hiesiger Stadtcapelle.

Entrée an der Kasse 30 Pfg. 24  
J. Krumbholz, Stadtmusikdirector.

## MUSIKPLAN.

Ouverture 4. Op. „Fidelio“ v. Beethoven.  
Concert-Arie für Clarinette v. Bach,  
Andante für 4 Celli v. Brecht.  
Fantasie a. d. Oper „Johann von Gottingen.“  
Wiener Frauen. Walzer d. Strauß.

Schildungs-Ouverture v. Adler (neu).  
Gesellschaftsgeplauder. Musikalischer Scherz von  
Kreidenmann.

Finale a. d. Op. „Lohengrin“ v. R. Wagner.  
Specialitäten-Potpourri v. Schreiner.  
Souvenir de la Chasse. Galopp v. Barlow.

## Grimmer kommt!

## Gasthof „zur grünen Tanne.“

Röberitz b. Halle a. S.,

Mittwoch, den 28. d. Mts.,

## Schlachtfest.

Halle'sches Stadttheater.

Mittwoch, 28. October, Anfang 7 1/2 Uhr. Die  
Gbr. Schaulspiel in 4 Acten von Subermann.

## Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Mittwoch, 28. October. An-  
fang 7 1/2 Uhr. Von Juan. — Altes Theater.  
Mittwoch, 28. October, Anfang 7 1/2 Uhr. Vor-  
stellung zu halben Preisen. Don Carlos.

## Verloren

wurde Sonntag, den 18.  
d. Mts. von Tollwig nach  
Bahnhof Corbeia eine Pferdebede. Gegen Be-  
lohnung abzugeben bei Herrman Augustin in  
Tollwig.



## Colonialwaren-Handlung

Heinr. Schultze jr.,

Merseburg, kl. Ritterstr. 18.

## ff. gebrannte Caffees:

à Pfund Mk. 1,40.  
à " " 1,60.  
à " " 1,80.  
à " " 2,00.

## Grosser Schuhwaren-Ausverkauf.

Gotthardtsstraße 18. Gotthardtsstraße 18.

Umzugs halber stelle um zu räumen, meine bedeutenden Vorräthe aller Arten **Stiefeln** und **Schuhe** in nur selbster Qualität für Erwachsene und Kinder, sowie einen großen **Posten Filzschuhwaren** in allen denkbaren Sorten zum

## wirklichen reellen Ausverkauf.

15% billiger als die Concurrenten.

Bestellungen aller Arten **Fassbekleidungs-Gegenstände nach Maass** finden ohne Unterbrechung in eleganter Ausführung und reußer Bedienung ihre Erledigung. Es bittet um geneigten Zuspruch ergebend

**Paul Exner, Schuhmachermeister.**

Schneidpressendruck und Verlag von A. Reichenhals, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.